



BESUCH DES WALLONISCHEN LANDWIRTSCHAFTSMINISTERS

Im Laufe des Monats April hat der wallonische Landwirtschaftsminister René Collin den Wallonischen Zuchtverband – die awé – besucht und zwar genauer die Außenstelle Tersoit in Ciney. Hier traf er die Züchter, die als Administratoren fungieren, und die Direktion, die dem Minister eine Übersicht der hier geleisteten Arbeiten darstellten. Der Umfang der vielen Dienstleistungen und die ausgezeichnete fachliche Beratung der wallonischen Züchter haben den Minister sehr beeindruckt.

M-A Moureaux, awé VoE, Kommunikation

Der Wallonische Zuchtverband (awé) ist aktuell der Hauptakteur bei der Beratung der wallonischen Zuchtbetriebe und die Züchter nutzen das große Fachwissen und das praktische Können durch die gute Zusammenarbeit der Forschungszentren, der Universitäten und den regen Austausch mit den anderen europäischen Zuchtstrukturen. Gleichzeitig stehen diese Dienstleistungen allen Zuchtsparten zur Verfügung.

Die steten Bewegungen der Märkte haben einen starken Einfluss auf die Rentabilität des Agrarsektors. Der technische Fortschritt, die Erwartungen der Verbraucher und die Größe der wallonischen Betriebe entwickeln sich immer weiter. Die awé ist sich dessen voll bewusst und bietet den Landwirten eine angepasste Beratung, mit dem Ziel, dass die Verbraucher qualitativ hochwertige Produkte erhalten bei gleichzeitiger Optimierung der wirtschaftlichen Leistungen der landwirtschaftlichen Betriebe.



Dieser Besuch erlaubte dem Minister einen direkten Kontakt mit der Direktion und den Züchter-Administratoren.



Ins goldene Buch trug der Minister folgende Sätze ein:

„Ich bin glücklich zu sehen wie das große und innovative Fachwissen der awé die wallonische Agrarökonomie fördert. Die Beratung und neue Projekte stärken die Konkurrenzfähigkeit unserer Betriebe und nähren den Stolz über die errungenen Leistungen und sichern die Zukunft der nächsten Züchtergeneration. Seien Sie sicher der vollen Unterstützung der Wallonie und des Landwirtschaftsministers, René Collin.“



Der Minister beendete seine Visite mit dem Besuch der permanenten Ausstellung „Das Gen für die Leidenschaft“ am Ort Tersoit, wo der Beruf des Züchters und des Landwirten unter einem anderen Blickwinkel dargestellt wird.